

Grußwort
des Niedersächsischen Ministers für Wirtschaft, Arbeit und
Verkehr,
Jörg Bode,
anlässlich des Oll' Mai 2010
am 29.05.2010 in Emden

Anrede,

„Eala Frya Fresena“ – Seid begrüßt, freie Friesen – diesen stolzen Gruß der Friesischen Freiheit möchte ich Ihnen heute zurufen, denn auch der Oll' Mai, der uns heute in den schönen historischen Räumen der wiedereröffneten Johannes a Lasco Bibliothek zusammengeführt hat, steht in eben dieser Tradition.

Im Juli des Jahres 1620 beschloss der Norder Landtag, dass das Administrationskollegium jährlich am 10. Mai auf der sogenannten Landesrechnungsversammlung dem Parlament der Ostfriesischen Landschaft einen Rechenschaftsbericht vorzulegen hat. Im Jahr 1846, als die Ostfriesische Landschaft nach zähen Verhandlungen mit dem König von Hannover eine neue Verfassung bekam, wurde bekräftigt, dass am 10. Mai jeden Jahres eine Landesrechnungsversammlung stattfinden sollte.

Auch die Verfassung der Ostfriesischen Landschaft von 1949 behält die Tradition des Oll' Mai bei. Dort heißt es: „Diese Tagung soll im Geiste der würdigen Überlieferung entsprechend allen friesischen kulturellen Bestrebungen Ausdruck geben.“ Der Oll' Mai ist also eine äußerst traditionsreiche Veranstaltung und ich habe deshalb mit großer Freude die diesjährige Schirmherrschaft übernommen.

Auch das heutige Tagungsprogramm ist Ausdruck des friesischen Freiheitswillens. Denn Freiheit bedarf einer soliden wirtschaftlichen Basis und für die wirtschaftliche Entwicklung Ostfrieslands ist es von entscheidender Bedeutung, dass der zentrale Wirtschaftsfaktor Tourismus weiter gestärkt wird.

So stehen der Wachstumsmarkt Kulturtourismus sowie die Chancen der touristischen Nutzung des noch jungen Weltnaturerbes Wattenmeer im Mittelpunkt der heutigen Veranstaltung.

Die UNESCO hat die Anerkennung als Weltnaturerbe mit der Entwicklung eines länderübergreifenden Konzepts für einen nachhaltigen Tourismus verknüpft. Dies wird eine vordringliche Aufgabe der touristischen Akteure in den nächsten Monaten sein. Herr Melchert von der Nordsee GmbH wird in seinem heutigen Beitrag sicher auch dazu etwas sagen.

Wir werden gewiss auch aus den Erfahrungen lernen können, die Herr Dr. Engl bei der Vermarktung des Weltnaturerbes Dolomiten gemacht hat. Ich bin gespannt darauf.

Anrede,

die Nordseeküste ist mit rd. 12 Mio. Übernachtungen die mit Abstand bedeutendste touristische Destination in Niedersachsen. Der Tourismus trägt hier mit insgesamt 6 % zum Volkseinkommen bei, einzelne Kommunen sind zu deutlich mehr als 50 % vom Tourismus abhängig.

Vor diesem Hintergrund gilt der Destination Nordsee unsere besondere Aufmerksamkeit.

Bereits in der EU-Förderperiode 2000 – 2006 haben wir große Anstrengungen unternommen, durch eine stetige Anpassung und Neupositionierung der touristischen Infrastruktureinrichtungen und Angebote an die allgemein steigenden Qualitätsanforderungen und Markterfordernisse diese im Wettbewerb erfolgreich zu platzieren.

Wir haben von 2000 bis 2007 in der Tourismusförderung der Destination Nordsee mit rd. 110 Mio. € ein Investitionsvolumen von rd. 301 Mio. € ausgelöst.

Ich nenne als Beispiele die Attraktivierung und den Ausbau des Landschaftsparks Wiesmoor, die Attraktivierung des Hallen-Wellenbades „Die Welle“ auf Norderney,

den Umbau des Fährhafens Neuharlingersiel sowie die Förderung des Um- bzw. Ausbaus der Kunsthalle und des Ostfriesischen Landesmuseums in Emden.

Die Steigerungszahlen bei den Übernachtungen sind der schlagende Beweis dafür, dass unsere Tourismusförderung greift und die Investitionen in Qualität und Infrastruktur beachtliche Wirkung zeigen.

Diesen erfolgreichen Weg wollen wir fortsetzen. Deshalb ist auch einer der Schwerpunkte in unserer Tourismusförderung der Kulturtourismus, da die Nutzung kultureller Angebote fester Bestandteil von Urlaubsreisen ist und kulturelle Attraktionen zu zum Teil beträchtlichen Steigerungen bei der Zahl der Tages- und Übernachtungsgäste führen können.

Dies haben wir z. B. anlässlich der Munch-Ausstellung der Kunsthalle in Emden feststellen können, als während des Zeitraumes dieser Ausstellung die Übernachtungszahlen allein in der Stadt Emden um rd. 27 % gestiegen sind.

Insgesamt bietet die ostfriesische Halbinsel ein großes kulturtouristisches Potenzial, denn sie ist eine der kulturtouristisch interessantesten Regionen Deutschlands. Kirchen, Burgen, Schlösser und Parks, Windmühlen, Orgeln, zahlreiche Museen, Ausstellungen und Events bilden eine attraktive kulturelle Vielfalt, eingebettet in die einzigartige Küstenlandschaft.

Doch noch nicht überall ist das tourismusrelevante Potenzial der kulturellen Angebote ausgeschöpft.

Deshalb kommt es darauf an, diese Potenziale effektiver und nachfrageorientierter zu nutzen und innovative und hochqualitative Tourismus- und Freizeitprodukte zu entwickeln. Das geeignete Instrument dafür sind Kooperations- und Marketingnetzwerke der touristischen und kulturellen Akteure. Und wie man das macht, das zeigt uns das Kulturnetzwerk Ostfriesland.

Mit dem „Garten Eden“ fing alles an. 2007 wurde unter diesem Motto das erste kulturtouristische Themenjahr Ostfrieslands ins Leben gerufen. Kulturschaffende und Touristiker Ostfrieslands taten sich zusammen und vernetzten sich.

Mit der ehrgeizigen Idee, Museen, Kunsthallen, Theater, Konzerte und vieles mehr überregional unter einem Thema zu verbinden und um gemeinsame Veranstaltungen und touristische Angebote rund um das Kulturland Ostfriesland zu schaffen. „Garten Eden“ war so erfolgreich, dass schnell feststand: weitere Themenjahre werden folgen, und zwar alle drei Jahre.

So befinden wir uns nun 2010 mitten in dem Themenjahr „Abenteuer Wirklichkeit“.

Über 90 Projekte und Veranstaltungen auf der gesamten ostfriesischen Halbinsel spielen mit der Realität, mit der scheinbaren Wirklichkeit und der Wahrnehmung des Kulturlandes Ostfrieslands.

All dies findet sich in beeindruckender Weise in der Broschüre „Kulturland Ostfriesland“ der Ostfriesland Tourismus GmbH, die zusammen mit der Ostfriesischen Landschaft und acht großen Kultureinrichtungen die Themenjahre auf der ostfriesischen Halbinsel plant und organisiert.

Zusammen mit 60 weiteren Kulturinstitutionen stellten sie auch in diesem Jahr wieder ein facettenreiches Veranstaltungsprogramm zusammen, das natürlich auch im Internet präsent ist.

Die Bildung des Kulturnetzwerkes Ostfriesland und die Durchführung der Themenjahre sind einzigartig. Die ostfriesische Halbinsel ist, das kann man mit Fug und Recht sagen, die kulturtouristische Modellregion in Niedersachsen - und auch weit darüber hinaus.

Es gibt in ganz Deutschland kein vergleichbares Netzwerk aus Touristik und Kultur. Darauf können Sie sehr stolz sein – und wir sind es auch. Nicht zuletzt deshalb, weil wir mit unserer zielgerichteten Förderung auch dazu beitragen konnten.

Wir versprechen uns von dieser Förderung eine weitere Schärfung des touristischen Profils Ostfrieslands und einen zusätzlichen Imagegewinn. Wir erwarten uns noch

stärkere Kundenbindung und zusätzliche Gäste und damit eine zusätzliche Wertschöpfung.

Und nicht zuletzt wollen wir dazu beitragen, dass es zu einer verlässlichen, dauerhaften und professionellen Kooperation zwischen Kultur und Tourismus kommt.

Die bundesweite Medienresonanz auf das „Abenteuer Wirklichkeit“ ist ein deutlicher Hinweis darauf, welche starke überregionale Beachtung der Kulturtourismus in Ostfriesland inzwischen gefunden hat.

Und dafür gilt mein Dank allen Akteuren und Verantwortlichen. Stellvertretend nenne ich die Ostfriesische Landschaft, die Ostfriesland Tourismus GmbH und die Kunsthalle in Emden als Themengeber dieses und auch des letzten Themenjahres.

Ihnen allen ein großes Kompliment für das jetzt schon Erreichte und die besten Wünsche für einen vollen Erfolg von „Abenteuer Wirklichkeit“.